

Enthüllung Gottes Nr. 76 *Souveränität und der alleinstehender Gott*

20. Januar 2018

Bruder Brian Kocourek

Heute Morgen möchte ich mit unserem Studium der Souveränität Gottes fortfahren und wir haben verschiedene Themen behandelt, die sich mit der Frage befassen, wie souverän dieser Gott in Bezug auf Wahlen, in Reprobation, in Offenbarung, in Gebet und auch unsere Einstellung zu seiner Herrschaft ist Souveränität. Heute Morgen möchte ich darüber nachdenken, was Gott souverän macht und ob Souverän dann Alleinstehender, wie uns das Wort "**Elohim**" vorschlägt. Deshalb möchte ich diese Predigt "**Der Alleinstehende Gott**" betiteln. In dieser Predigt von Bruder Branhams "**Die Enthüllung Gottes**", die wir seit dem 4. März 2018 studieren, ist uns begegnet, als Bruder Branham zu uns spricht, dass Gott in der Bibel als **Elohim** bekannt ist.

Notiz in **P: 39 Enthüllung Gottes 64-0614M** Bruder Branham sagt uns: *Gott im Menschen hat sich Selbst entleert. Joel 2:28, wir finden es heraus, Er sagte: "Ich werde inden letzten Tagen Meinen Geist ausgießen."* Nun, wenn du das Wort dort bemerkst, griechisches Wort ... Ich könnte das falsch haben, aber dass eine das Ich konnte finden ... **Du musst die Wörter beobachte**. Das Englisch bedeutet manchmal doppelte Bedeutung. Genau wie das Wort sagen wir "gott". *Gotterschuf die Himmel und die Erde, 1 Moses 1.* Aber jetzt, in der Bibel, hieß Es: "Am Anfang Elohim." Nun, **Elohim** ... Der Engländer ruft "Gott", aber es war wirklich nicht. "**Elohim**". Alles könnte Gott sein, zu dem Wort "**Gott**"; **du kannst ein Idol zu einem Gott machen; Sie können dieses Klavier zu einem Gott machen; du kannst alles zu einem Gott machen.** Aber es ist nicht so im Wort **Elohim**, es bedeutet "**der selbst-existierende Eine**". Siehst du? Dieses Klavier kann nicht in sich selbst existieren, nichts anderes kann in sich selbst existieren. Das Wort **Elohim** bedeutet also "**Er, der immer existiert hat**". **Gott kann alles bedeuten. Siehst du den Unterschied im Wort?**

Und dann in seiner Predigt genannt **Epheser Parallels Joshua Annahme Teil #1 60-0515E P:58** Bruder Branham sagt: *Bevor wir weiter gehen, lasst mich zurück gehen, 1. Moses 1:26. Ich werde es Mittwoch noch einmal aufgreifen. Als Gott den Menschen machte, da nannte er sich Selbst, "El", "Elah, Elohim". Das Wort im Hebräischen bedeutet "der selbst existierende", **alles durch Ihn.** Nichts existierte vor ihm. In ihm ist die Existenz von allem was je war. **selbst existierte Eine.** "El, Elah, Elohim". Es bedeutet, "**allem Genügende, alle Kraft hat, Allmächtige, selbst existierte Eine**". Oh.*

Jetzt finden wir auch in seiner Predigt **Wer ist dieser Melchisedek? S.178** Bruder Branham erklärt uns in Bezug auf den selbstexistierenden Gott, dass er sowohl allwissend als auch allmächtig ist und Er ein Wesen ist, nicht zwei oder drei. "**Jetzt kann man nicht allgegenwärtig sein, ohne allwissend zu sein. Gott ist nicht einmal allgegenwärtig; **Gott ist allwissend**, allwissend, was ihn allgegenwärtig macht (Er weiß alles). Aber **um ein Wesen zu sein, muss Er in einem Wesen sein.** Aber allwissend zu sein, kann allgegenwärtig sein, weil Er alles weiß und es vor dem ... wusste, bevor die Welt anfängt, wie viele Flöhe, Läuse, wie viele Käfer und wie oft sie ihre Augen blinken würden und alles daran, weil er allgegenwärtig ist. Und du kannst nicht allwissend sein, ohne unendlich zu sein. Seht ihr? Es gibt nur eins unendlich: Gott. Amen."**

Jetzt studieren wir Gott in seiner Souveränität seit ein paar Wochen, aber damit Gott souverän sein kann, müssen wir feststellen, dass Er sowohl allwissend als auch allmächtig sein muss. Und das

würde ihn selbstständig machen, wie wir im Buch **1 Mose 1** lesen. Nun, das ist schwer zu verstehen, wie Gott allwissend sein kann, was alles Wissen bedeutet, und wie Er allgewaltig sein kann, was alles allmächtig bedeutet.

Kehren wir also zum Buch der Anfänge zurück, um zu sehen, wie Gott nicht nur am Anfang war. Aber Er begann den Anfang Selbst, was bedeutet, dass Er existieren musste, bevor es überhaupt einen Anfang gab. Kehren wir deshalb zu dem Buch der Anfänge zurück, dass **1 Mose 1** ist, das das Keimkapitel von Gottes Buch des Lebens ist.

In **1. Mose 1: 1** lesen wir: *“Am Anfang Gott... schuf die Himmel und die Erde.“*

Beachten Sie, dass wir zuerst lesen: "**Am Anfang Gott**" und dann lesen wir, dass "*Gott Selbst die Himmel und die Erde geschaffen hat*".

Die allererste Zeile in der Schrift zeigt uns also eine Demarkationslinie. Wir haben das, was vor dem Anfang ist, und dann haben wir das, welches erstellt wurde den Anfang bilden.

In **1. Mose 2:4** lesen wir: *Dies ist die Generation des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, zu der Zeit, als Gott der HERR Erde und Himmel machte.*

Sie sehen, es war Gott, der den Anfang Selbst gemacht hat. Gott musste also selbst existent sein, bevor die Schöpfung begann.

Jetzt sagt uns **1. Mose 1: Am Anfang Gott** (das hebräische Wort **Elohim** und es bedeutet das Selbst-Existent Eine) *schuf den Himmel und die Erde.* "

Jetzt bekommen die Menschen das Wort Herr und Gott durcheinander, also werden wir das Englische lesen, aber zeigen, was das hebräische Wort für jedes ist. **Jesaja 45:18** *Denn so spricht der HERR (JEHOVA), der Schöpfer der Himmel — Er ist Gott (der Elohim, der Selbst-Existierende) —, der die Erde gebildet und bereitet hat — Er hat sie gegründet; nicht als Einöde hat er sie geschaffen, sondern um bewohnt zu sein hat er sie gebildet —: Ich bin der HERR (JEHOVA), und sonst ist keiner!*

Wieder lesen wir in **Jesaja 45:12**: *"Ich habe die Erde erschaffen* (beachte, dass er sagte: Ich nicht wir, ich, das ist einzigartig. Es gibt nur einen Herrn, einen Jehova. *und den Menschen darauf erschaffen; Ich* (Nicht wir, ich Singular) *habe mit meinen Händen* (Meine Hände sind einzigartig, nicht unsere Hände) *die Himmel ausgespannt und Ich* (SINGULAR) *gebiete all ihrem Heer.*

Wir sehen also, dass genau die Bezeichnung, die von **Gott (Elohim)** spricht, ist, dass Er der (selbst existierende EINE) ist. Beachte, **Elohim**, - selbstbestehender Eine - das heißt, es gab nur einen, der selbstbestehend ist, und sein Name ist Jehova, und es gibt nur einen namens **Elohim Jehova**, der nur ein Herr, Gott, ist. Und dieser eine Herr, Gott, war selbst existent, was bedeutet, dass er allein als **alleinstehender Wesen** lebte, das niemanden oder nichts brauchte.

Bruder Branham sagte in seiner Predigt **Der Ausgewiesene Christus Aller Zeitalter 64-0617 P:32** *Nun, das englische Wort 'gott' kann irgendetwas bedeuten. Bei den englischen Worten muss man aufpassen, denn sie haben alle möglichen verdrehten Bedeutungen. Ein 'gott'... dieses Pult könnte 'gott' sein, ein Baum könnte 'gott' sein, ein Mensch könnte 'gott' sein, alles könnte 'gott' sein, nachdem was das englische Wort 'gott' bedeutet...Doch **'Elohim'** bedeutet **,der Selbstexistierende'** Es kann nur... **Dieses Pult ist nicht selbstexistierend. Der Mensch ist nichtselbstexistierend. Der Baum ist nichtselbstexistierend. Doch Elohim ist selbstexistierend Eine.***

Der Selbstexistierende im Fleisch manifestiert, steht dort, isst, trinkt Milch von der Kuh, isst Fleisch, des Kalbs, isst Brot und spricht mit Abraham. Und Abraham sagte, dass es 'Elohim' war.

Jetzt könnten wir unsere Bibeln schließen und weggehen, in dem Wissen, dass Gott nicht nur am Anfang war, sondern dass er tatsächlich den Anfang begann. Weil Er nicht nur dort war, bevor alle Dinge anfangen, sondern aus Seinem Mund Sein Wort hervorging, um alle Dinge zum Leben zu existieren.

Und so können wir in **Johannes 1:1** lesen: "*Am Anfang war das Wort ... und das Wort war Gott*" ... Was wir hier betrachten, ist, dass am Anfang nichts als Gott war und Er das Wort ist. **Er hat in der Vergangenheit für eine Ewigkeit** nur mit Seinen Gedanken gewohnt, "*denn wie ein Mann in Seinem Herzen denkt, ist er es auch.*" Das war Gott und er wohnte allein.

Und wie Bruder Branham in seiner Predigt sagte: **Wer ist dieser Melchisedek 65-0221E 46** *Am Anfang wohnte Gott mit seinen Eigenschaften allein, als ich davon diesem Morgen sprach. Das sind Seine Gedanken. Es gab nichts, nur Gott allein. Aber er hatte Gedanken.*

Nicht viele Menschen haben sich heute die Zeit genommen, um wirklich zu einem Verständnis des Gottes zu gelangen, für den sie sich einsetzen. Die meisten Menschen wissen nicht, noch verstehen sie, wer es ist, dass sie behaupten, anzubeten. Wie die Griechen, sagte Paulus, dass sie "*einen Gott anbeten, den sie nicht kennen*". Und so sprechen sie von einem *Gott, der allwissend ist*, aber sie hören selten auf, in Begriffen zu denken, was das wirklich bedeutet.

Sie sagen, dass Gott allmächtig ist, und dennoch setzen sie Ihm und Seiner Macht Grenzen, weil ihr eigener Verstand begrenzt ist und ihr eigenes Verständnis auf, das beschränkt ist, was es bedeutet, allwissend und allmächtig zu sein.

Mit anderen Worten, sie begrenzen Gott, weil sie begrenzt sind. Sie sehen Gott in Bezug auf ihr eigenes begrenztes Verständnis, denn das ist alles, was sie wissen. **Sie setzen einem grenzenlosen Gott Grenzen, weil sie selbst gebunden sind.**

Das allererste Wort, das Gott aus seiner Heiligen Schrift zu uns spricht, sagt uns: "***Am Anfang Gott***" Punkt. Mit anderen Worten, am Anfang wohnte Gott allein und es gab nichts anderes. Punkt.

Wenn also Gott vor irgendeiner Schöpfung war und es wurde nichts erschaffen, was Gott nicht erschuf, dann gab es nichts als Gott, Punkt. Zu verstehen, dass nichts vor Gott existiert hat, bedeutet zu verstehen, dass Gott allein gewohnt hat. Es gab nichts, nur Gott allein, aber wie Bruder Branham sagte, Gott hatte Gedanken.

Das Wort Gottes fährt fort, indem es sagt: *Am Anfang* und dann sagt, *und Gott sagte...* und deshalb wenn Er sprach, **musste der Gedanke an das, was Er sprach, vor dem Sprechen kommen**, denn wir werden durch das Wort Gottes gelehrt. "*Wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er auch, und aus der Fülle des Herzens spricht der Mund.*" Also musste Gott über Seine Gedanken nachdenken, bevor Er sie aussprach. Deshalb können wir uns auf das Wissen verlassen, dass Gott am Anfang allein mit sich Selbst und Seinen Gedanken lebte.

Zu verstehen, was es bedeutet für Gott, allein zu leben, ist für den begrenzten Verstand, den wir besitzen, so unverständlich, dass unsere Gedanken niemals gerecht werden könnten zu dem, was uns diese Aussage sagt.

Deshalb ist **Gott Alleinstehend**. Er ist in Seiner Größe Alleinstehend. Er ist ein Alleinstehend Gott.

In **2. Mose 5:11** lesen wir: "**Wer ist dir gleich, o Herr, unter den Göttern? Wer ist dir ähnlich, herrlich in Heiligkeit, ängstlich in Lob und Wunder tuend.**"

Wieder im Buch **Hiob 37: 23-38: 41** finden wir viele Fragen zu Gott und seiner Schöpfung, die nicht beantwortet werden können. **23**Den Allmächtigen finden wir nicht; er ist von **unbegreiflicher Kraft, voll Recht und Gerechtigkeit**; er beugt sie nicht. **24**Darum fürchten ihn die Menschen; er aber sieht keinen an, der sich selbst für weise hält!

38:1 Da antwortete der HERR dem Hiob aus dem Gewittersturm und sprach: **2**Wer verfinstert da den Ratschluss mit Worten ohne Erkenntnis? **3**Gürte doch deine Lenden wie ein Mann! Ich will dich fragen, und du sollst mich belehren! **4**Wo warst du, als ich den Grund der Erde legte? Sprich es aus, wenn du Bescheid weißt! **5**Wer hat ihre Maße bestimmt? Weißt du das? Oder wer hat die Messschnur über sie ausgespannt? **6**Worin wurden ihre Grundpfeiler eingesenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt, **7**als die Morgensterne miteinander jauchzten und alle Söhne Gottes jubelten? **8**Wer hat das Meer mit Schleusen verschlossen, als es hervorbrach, heraustrat [wie] aus dem Mutterschoß, **9**als ich es in Wolken kleidete und Wolkendunkel zu seinen Windeln machte; **10**als ich ihm seine **Grenze zog und Riegel und Tore einsetzte****11**und sprach: »**Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter**; hier soll sich der Stolz deiner Wellen legen«? **12**Hast du, solange du lebst, jemals den Sonnenaufgang angeordnet und dem Morgenrot seinen Platz angewiesen, **13**dass es die Enden der Erde erfasse, damit die Frevler von ihr verscheucht werden? **14**Sie verwandelt sich wie Siegelton, und alles steht da wie ein [Pracht-]Gewand; **15**den Gottlosen wird ihr Licht entzogen, und der erhobene Arm wird zerbrochen. **16**Bist du auch bis zu den Quellen des Meeres gekommen, oder hast du den Urgrund der Meerestiefe durchwandelt? **17**Sind dir die Tore des Todes geöffnet worden, oder hast du die Pforten des Todesschattens gesehen? **18**Hast du die Breiten der Erde überschaut? Weißt du das alles, so sage es mir! **19**Welches ist denn der Weg zu den Wohnungen des Lichts, und wo hat denn die Finsternis ihren Ort, **20**dass du sie bis zu ihrer Grenze bringen und die Pfade zu ihrem Haus kennen könntest? **21**Du weißt es ja, denn zu der Zeit warst du geboren, und die Zahl deiner Tage ist groß! **22**Bist du auch bis zu den Vorratskammern des Schnees gekommen, und hast du die Speicher des Hagels gesehen, **23**die ich aufbehalten habe für die Zeit der Drangsal, für den Tag des Kampfes und der Schlacht? **24****Auf welchem Weg verteilt sich denn das Licht, und wie verbreitet sich der Ostwind über die Erde?****25**Wer hat der Regenflut ein Bett gewiesen und dem **Donnerstrahl einen Weg**, **26**damit es regne auf ein menschenleeres Land, auf die Wüste, wo kein Mensch ist, **27**,um die Einöde und Wildnis zu sättigen, um das junge Grün hervorsprießen zu lassen? **28**Hat der Regen einen Vater, oder wer hat die Tropfen des Taus erzeugt? **29**Aus wessen Schoß ist das Eis hervorgegangen, und wer hat den Reif des Himmels geboren? **30**Wie zu Stein erstarrt das Wasser, und die Oberfläche der Fluten schließt sich fest zusammen. **31**Knüpfst du die Bande des Siebengestirns, oder kannst du die Fesseln des Orion lösen?**32** Kannst du die Sterne des Tierkreises herausführen zu ihrer Zeit, und leitest du den Großen Bären samt seinen Jungen?**33** Kennst du die Gesetze des Himmels, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?**34** Kannst du deine Stimme zu den Wolken erheben, sodass dich Regengüsse bedecken?**35** Kannst du Blitze entsenden, dass sie hinfahren und zu dir sagen: Siehe, hier sind wir?**36**Wer hat Weisheit in die Nieren gelegt, oder wer hat dem Herzen Verstand verliehen?**37** Wer zählt die Wolken mit Weisheit, und wer schüttet die Schläuche des Himmels aus,**38**dass der Staub zu Klumpen wird und die Schollen aneinanderkleben?**39**Jagst du die Beute für die Löwin und stillst du die Begierde der jungen Löwen,**40**wenn sie in ihren Höhlen kauern, im Dickicht auf der Lauer liegen?**41** Wer verschafft dem Raben seine Speise, wenn seine Jungen zu Gott schreien und herumflattern aus Mangel an Nahrung?

In **Psalmen 19:2** wir lesen; *“Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände“*. und doch, wie kann ein Mensch Gott in sich oder in Seiner Essenz durch Seine Schöpfung erkennen?

Ein Mann kann eine handgefertigte Uhr in die Hand nehmen und sie bis ins kleinste Detail studieren, und doch konnten wir durch das Studium dieser Uhr den Hersteller nie kennen. Nun, es mag bestimmte Attribute dieses Herstellers geben, die sich in dieser kreativen Arbeit zeigen; wie seine Präzision, sein Detail, seine Schönheit, sein handwerkliches Können, und alle sprechen vom Uhrmacher, aber sie beschreiben ihn nicht, obwohl sie seine Sorgfalt für Details und sein präzises Auge für die Handkontrolle oder sein künstlerisches Talent ausdrücken können oder seine Fähigkeit, sich Gedanken zu machen und daraus ein fertiges Produkt zu machen. Aber um ihn zu kennen? Unmöglich. Doch am Anfang wissen wir durch Gottes Eigenes Wort, dass Er in einem Alleinstehenden Dasein lebte.

Genesis 1: 1 *Am Anfang Gott ...*

Es gab eine Zeit, in der es keine Zeit gab. Es gab eine Zeit, in der es keine Erde existierte. Es gab eine Zeit, in der kein Universum existierte. Es gab eine Zeit, in der es keinen Himmel existierte. Es existierte nichts. Es gab nur Gott und Er wohnte allein. Gott in Seiner Alleinstehender Exzellenz, der allein mit nichts als Seinen Gedanken wohnt, das ist Seine Doxa, Seine Herrlichkeit. Gott allein in all Seiner Pracht und Herrlichkeit. Punkt.

Es gab keinen Himmel, um Ihn einzudämmen. Es gab keine Erde, um ihn zu amüsieren. Es gab kein Universum, Es gab kein Universum für ihn zu bewahren, und durch das Wort Seiner Kraft aufrechterhalten.

Da war nichts. Niemand! Kein Ding! Keine Engel! Nicht einmal ein Atom, um etwas zu machen. Weder Weltraum noch irgendeine Dimension. Es gab nichts, Punkt, außer Gott Selbst.

Niemand, - nichts, - kein Weltraum, - keine Zeit, - keine Elemente, - kein kosmischer Staub, - keine Atome, um kosmischen Staub zu erzeugen, - es gab nichts als Gott.

Denken Sie jetzt darüber nach. Nichts als Gott und Er wohnten allein. Nicht für einen Tag. Nicht nur für - eine Woche. Nicht einmal für - ein Jahr oder - ein Jahrzehnt, nicht einmal für - ein Jahrhundert oder - ein Jahrtausend. Nicht nur für - tausend Jahre oder - eine Million Jahre. Nein, in der Vergangenheit gab es für eine Ewigkeit nichts als Gott. Ja, eine Ewigkeit in der Vergangenheit.

Nun, Bruder Branham sagte, **Gott sei unendlich**. Und **die Unendlichkeit verläuft in zwei Richtungen: Vergangenheit und Zukunft**. Deshalb war Gott ewig, unendlich gegenwärtig in der ewigen Vergangenheit, wie Er in der ewigen Zukunft sein wird. Und Gott lebte für diese vergangene Ewigkeit allein und war zufrieden. Er war in sich geschlossen, Er war selbstbewusst und Er brauchte nichts.

Nun, wenn Sie Gott nicht auf diese Weise verstehen können, dann ist es klar, dass Sie Ihn nicht kennen. Und deshalb können Sie Ihn nicht so respektieren in den Weg, wie Er respektiert und angebetet werden sollte.

Jetzt sagte Daniel Webster, der Autor des American English Dictionary, das Wort "**Anbetung** (Worship in English) **kommt aus zwei Wörtern. Wert und Schiff**". Und das Wort "**Wert**" bedeutet

den Wert, den wir auf etwas legen, und das Wort "**Schiff**" ist "**der Zustand oder die Bedingung dieses Wertes**". Daher bedeutet Anbetung, den richtigen und angemessenen Wert auf das Ding oder die Person zu legen, die wir anbeten.

Deshalb sagte Jesus, dass die Menschen Gott vergeblich anbeten, weil sie Gott nicht den richtigen und angemessenen Wert beimessen, der auf Ihn gelegt werden sollte.

Und Jesus sagte: "**Obwohl sie Gott vergeblich anbeten und statt der Lehre die Gebote der Menschen lehren.**" Und er sagte auch hinein **Johannes 4:23** *Aber die Stunde kommt und ist schon da, wo die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten werden; denn der Vater sucht solche Anbeter.*

"**Wahrheit**", es gibt den "**korrekten und richtigen Wert**" Deshalb versuchen, "**Wert Schaff**" Gott, der nicht den richtigen Wert anwendet, der der wahre Wert ist, der die Wahrheit ist, ist ein solches "**wertvolles Anbeten**" wertlos, wenn es darum geht, dass Gott diese Form der Anbetung annimmt.

Und wenn Gott in der Vergangenheit eine Ewigkeit allein gewohnt hat, bevor er überhaupt etwas geschaffen hat, dann braucht Gott absolut nichts. Bevor Gott selbst Gott war, war Er der große Elohim, der selbst existierende, weil das Wort "Gott" ein Gegenstand der Anbetung bedeutet. Und wenn Gott in der Vergangenheit eine Ewigkeit gewohnt hat, bevor Er die Engel geschaffen hat, um Ihn anzubeten, dann können wir sagen, dass Gott ein alleinstehender Gott ist und Er absolut nichts braucht. Keine Engel, keine Menschen, auch nicht der Weltraum. Nichts in irgendeiner Weise, oder Er hätte nicht auf eine Ewigkeit gewartet, um sie zu erschaffen, sondern hätte sie vor einer Ewigkeit erschaffen.

Deshalb erschuf Er sie, als Er nichts hinzufügte zu Seiner Essenz, denn Gott ändert sich nicht ", heißtes in **Maleachi 3:6** *Denn ich, der HERR, verändere mich nicht;*

Daher ist Gottes Wesentlichkeit, das sind die innewohnenden oder unverzichtbaren Eigenschaften, die dazu dienen, zu charakterisieren oder zu identifizieren, Wer Er ist, was Er ist und Seine Innerlichkeit, die Seine inhärente Natur ist.

Und indem Er in der Vergangenheit für eine Ewigkeit mit Sich allein lebte, beweist Er von Natur aus, dass Er von niemandem oder irgendetwas auf irgendeine Weise vergrößert oder verkleinert werden kann, denn Gott ist Souverän und er ist alleinstehend.

Gott war nicht verpflichtet, nicht eingeschränkt, nicht notwendig, etwas zu erschaffen. Dieser von Gott gewählte Schöpfungsakt war eine rein souveräne Handlung von Seiner Seite. Weder gab es einen Grund noch eine Ursache außerhalb Seines eigenen Willens, die Ihn dazu drängten.

In **Epheser 1:11** lesen wir, dass Er dies begründet hat, *die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens,*

Dass Gott irgendetwas erschaffen hat, war einfach Seinem Eigenen Wunsch entsprungen. Dass diese Welt existiert, war aus Seinem eigenen Wunsch, sie zu erschaffen. Dass Er es durch Sein Wort aufrechterhält, liegt in Seiner eigenen Entscheidung und nicht in deiner oder meiner. Dass wir existieren, liegt an Seinem Wunsch, dass wir existieren.

Deshalb ist Gott Alleinstehend und Gott ist Souverän. Sie und ich können vom Lob anderer profitieren, aber für Gott, was kann er gewinnen?

Gott braucht dein Lob nicht, und doch genießt Er sie, und Er bewohnt das Lob Seines Volkes. Aber sie fügen Ihm nichts hinzu, und doch freut Er sich über sie.

Gott profitiert nicht von Ihrer Anbetung, und Er profitiert nicht von ihrem Lob. Er profitiert weder von deinen guten Werken noch von deiner Heiligkeit noch von deiner Gerechtigkeit. Was hat Gott dann dazu bewegt, Seine Auserwählten vorherzusagen? Es war "*Das Lob der Herrlichkeit Seiner Gnade?*" Sein eigenes Wort sagt uns, dass es "*sein gutes Wohlgefallen seines eigenen Willens*" war. **Epheser 1:5**

Kein Mensch hat den Sinn Gottes gelenkt, noch hat ein Mensch die Fähigkeit oder Autorität, den Willen Gottes zu lehren. Paul sagte in **Römer 11:34-35** *Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? 35 Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass es ihm wiedervergolten werde?*

Daher ist es unmöglich, dass Gott Seiner eigenen Schöpfung unterworfen wird, denn Er gewinnt nichts von uns.

In **Hiob 35: 5-8** lesen wir: *Sieh zum Himmel empor und betrachte ihn, und schau die Wolken an, die höher sind als du! 6 Wenn du sündigst, was tust du Ihm zuleide? Und sind deine Missetaten zahlreich, was schadest du Ihm? 7 Bist du aber gerecht, was gibst du Ihm, und was empfängt Er von deiner Hand? 8 Aber ein Mensch wie du leidet unter deiner Gottlosigkeit, und einem Menschenkind nützt deine Gerechtigkeit.* Aber nichts kann dazu beitragen oder weg nehmen von wem und was Gott ist.

Lassen Sie es mich Ihnen und auf einfachere Weise sagen. Die **NIV** sagt es so. **5 Schau zum Himmel und sieh! schau auf die Wolken so hoch über dir. 6 Wenn Sie sündigen, wie wirkt sich das auf Gott aus? Wenn deine Sünden viele sind, was macht das für ihn? 7 Was gibst du ihm, wenn du gerecht bist, oder was erhält er von deiner Hand? 8 Deine Bosheit betrifft nur einen Menschen wie dich und deine Gerechtigkeit nur die Menschensöhne.**

Mit anderen Worten, **es gibt nichts, was Sie tun können, um Gott zu verletzen, und Sie können auch nichts tun, um Ihm Gewinn zu bringen.** Deshalb kann ich diese Leute, die wütend auf Gott sind, einfach nicht verstehen, weil etwas nicht so passiert, wie sie es sich vorgestellt haben? Gott ist völlig souverän und braucht nichts außerhalb von sich. Das sollte dir gleich sagen, dass alles, was wir haben, wegen Ihm ist und Er es zu unserem eigenen Wohl tut.

Hat er nicht versprochen, dass "*alle Dinge zum Wohle derer zusammenwirken sollen, die den Herrn lieben und die nach seinem Vorsatz berufen sind*"? Also tut Gott alles, was Er tut, für uns und nicht für Ihn.

Deshalb könnte Bruder Branham sagen, wir müssen an den Ort kommen, an dem wir Gott so lieben. Wenn es Ihm gefällt, uns in die Hölle zu schicken, sollten wir bereit sein, nur zu gehen, um Ihm zu gefallen. Dann werden Sie wissen, dass Sie den Sinn Christi haben.

Bruder Branham sagte aus seiner Predigt: **Göttliche Liebe 57-0305 48** *Könnten Sie sich vorstellen, meine Brüder, diese kleinen Geschichten, die Amateurgeschichten sind, wie ich Ihnen Dinge erzählen könnte, von denen ich weiß, dass Er sie getan hat, die Sie erschrecken würden? Meinem Leben war ein mysteriöser; das ist wahr. Die Leute verstehen nicht, aber es war, dass ich Ihn geliebt habe. Als Gott es für richtig hielt, meine Frau, mein Baby und alles, was ich hatte, mitzunehmen. Sie haben nie an mein kleines Baby gedacht, als ich ... Meine Frau war eine Leiche, und mein kleines*

Baby begann zu sterben, ich rannte ins Krankenhaus und fiel vor Gott hin. Ich sagte: "Gott, nimm nicht meinen kleinen Schatz. Tu es nicht, Herr. "Und ich schaute vor mich hin und ein schwarzes Betttuch ließ mich wissen, dass Er sie nehmen würde. Dann sprach Satan zu mir. Er sagte:" Dort in der Leichenhalle liegt deine Frau, 23 Jahre alt. Hier ist dein neun Monate altes Baby, und das hat Er genommen. Du meinst, du wirst Ihm dienen?" Dann schaute ich nach unten. Ich sagte: "Obwohl er mich tötet, werde ich ihm dennoch dienen. "Denn hier unten in meinem Busen geschah etwas, das Ihn liebte, und die Bibel sagte: "Es ist nichts da, weder Prüfungen noch nichts können uns von der Liebe Gottes trennen, die in Christus ist." Wenn Er mich am Tag des Gerichts zur Qual schicken würde, ist Er immer noch gerecht. Und wenn ich den Sinn habe, den ich jetzt habe, während ich in der Hölle bin, werde ich Ihn immer noch lieben. Es ist ein Teil von mir. Das ist es. Das ist es, was es für dich ist, Freund, der den Herrn liebt. Das ist es, was ich möchte, dass Er ein Teil von dir ist, Liebe.

Und Jesus sagte herein: **Lukas 17:7-10** *Wer aber von euch wird zu seinem Knecht, der pflügt oder weidet, wenn er vom Feld heimkommt, sogleich sagen: Komm her und setze dich zu Tisch? 8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Bereite mir das Abendbrot, schürze dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe, und danach sollst du essen und trinken? 9 Dankt er wohl jenem Knecht, dass er getan hat, was ihm befohlen war? Ich meine nicht! 10 So sollt auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen war, sprechen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren!*

Mit anderen Worten, alles, was wir dem Herrn und für Ihn tun, ist nicht zu seinem Besten, sondern zu unserem Besten. Wir preisen Ihn und beten Ihn an und dienen Ihm, nicht damit er davon profitiert, sondern wir sind diejenigen, die davon profitieren. Denn "**die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit.**"

Machen wir noch einen Schritt weiter. Ich weiß, dass dies einige beleidigen kann, insbesondere diejenigen in der internationalen Gemeinschaft, die dies auf der Website lesen, aber lassen Sie mich dies sagen, und bitte verzeihen Sie mir, wenn Sie nicht verstehen, woher ich komme, wenn ich dies sage. Indem er jedoch ehrfürchtig über **unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn Gottes, den erstgeborenen Sohn Gottes**, Alles, was Er tat und sagte, **fügte nichts zu Gott in Seiner Eigenart und Seiner Wesentlichkeit hinzu. Er fügte nichts zu Gottes angeborener Natur und zu Gottes Herrlichkeit hinzu.**

Tatsächlich musste er Gott bitten, die Herrlichkeit, die Er mit Gott hatte, wiederherzustellen, bevor er ins Fleisch kam, um geprüft zu werden. Alles, was er tat, alles, was er sagte, alles, was er opferte, war nicht für Gott, als wollte er etwas zu Gott hinzufügen. Aber alles, was er tat und sagte, war im Gehorsam gegenüber Gott und Er tat es für Sie und mich, damit wir ein Beispiel haben, nach dem wir leben können.

Daher weder nach dem, was Er getan hat, noch nach dem, was Er gesagt hat. Auch nicht durch ein Opfer, das Er vollbrachte, obwohl Er Sein eigenes Leben niedergelegt hatte. Nichts, unter dem Er litt, fügte Gott etwas hinzu. Es hat weder die Herrlichkeit Gottes erhöht noch die Herrlichkeit Gottes genommen.

Es wurde Ihm auch nichts angetan durch diese bösen Hände, die ihn gekreuzigt haben und irgendetwas von Gott wegnehmen. Aber was Er tat und sagte, war für Sie und mich. Und was Er tat

und sagte, war im Gehorsam gegenüber Seinem Vater, der Ihm als erstgeborenen Sohn hinzufügte, aber nichts davon fügte Wer und Was Gott ist hinzu.

Es ist wahr, dass Jesus, der Sohn Gottes, dir und mir die Herrlichkeit seines Vaters offenbart hat, aber was hat das dann zu Gott beigetragen? **Es fügte zu dir und es fügte zu mir hinzu**, denn wir sind die Nutznießer solcher Worte und Taten und solcher Leiden und solchen Gehorsams, sogar bis zu dem Punkt seines eigenen Todes. Aber für Gott fügte es Ihm nichts hinzu.

In der Tat, alles, was Er tat und sagte, sagte Er, was Er gelehrt und angewiesen wurde, zu sagen, oder tat Er als Antwort auf das, was der Vater ihm zeigte, zu tun. Alles, was Er tat und sagte, war, weil Er Seinem himmlischen Vater gehorsam war. Es war nicht Gott, der am Kreuz gestorben ist? Gott ist unsterblich, Gott kann nicht sterben, Er kann nicht getötet werden? Es war Gottes Sohn, der am Kreuz gestorben ist. Die Bibel lehrt uns, dass "*er unser ältester Bruder in einer großen Familie von Brüdern ist*". **Römer 8:29**

Auf der anderen Seite möchte ich Sie dies fragen. Was hatte Jesus, das Gott ihm nicht gab? Jesus selbst sagte: "*Der Sohn kann von sich selbst nichts tun, wer aber der Sohn sieht der Vater tun, das tut auch der Sohn.*"

Er sagte auch: "*Der Vater arbeitet und ich arbeite bisher.*" Er sagte auch: "*Ich bin gekommen, um nicht meinen eigenen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.*" Und: "*Vater, es ist mein Wille, dass du mir diesen Becher abnimmst, aber nicht mein Wille, sondern dein Wille wird getan.*" Er sagte auch: "*Das Doktrin, die ich unterrichte, ist nicht meine, sondern die des Vaters, der mich gesandt hat.*"

Und er sagte auch: "*Die Dinge, die ich lehre hat der Vater mir befohlen, was ich sagen soll.*" Also hat Jesus sehr gut verstanden, dass Gott, Gott ist, er allein ist Souverän und Er allein ist alleinstehend.

Tatsächlich sagte Jesus, als sie ihn sogar "*Guter Meister*" nannten: "*Nenne niemanden gut als Gott.*"

Und wenn die Worte Jesu nicht seine wären, sondern die der Väter. Und wenn "*Seine Doktrin nicht seine eigene war, sondern die des Vaters, der ihn gesandt hat*". Und wenn *Seine Werke nicht seine eigene Idee* wären, sondern "*Er hat getan, was der Vater getan hat*".

Dann seien wir ehrlich, sein eigenes Leben war nicht sein Eigenes. Denn der Vater wohnte nicht nur in Ihm, sondern tat dies auch überragend. Wie der Apostel Paulus sagte: "*Ich bin ein Gefangener Christi.*"

Er brachte nicht einmal seinen eigenen Willen hervor, denn er sagte: "*Ich bin gekommen, um nicht meinen eigenen Willen zu tun, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.*" Und der Apostel Paulus sprach vom Sohn Gottes: "*Denn es steht im Buch: Ich bin gekommen, um deinen Willen zu tun, o Gott.*"

Es ist also wahr, dass Gott sowohl Ehre als auch Schande von Männern empfängt, aber das spricht nur für die Anerkennung oder das Fehlen von Männern. Unabhängig davon, wie sich der Mensch gegenüber Gott verhält, der Gott empfängt oder ablehnt, trägt keines Seiner Handlungen dazu bei, wer Gott ist, und zu Seiner Eigenart. Wenn Gott es nicht wollte, Er würde immer noch allein wohnen und es würde Ihm nicht schlechter gehen.

Machen wir uns nichts vor, **wenn Gott in der Vergangenheit für eine Ewigkeit allein lebte**, bevor er Engel schuf, um ihn anzubeten, bevor Er Seinen erstgeborenen Sohn oder irgendwelche Söhne zur

Welt brachte, bevor er Himmel und Erde machte. Bevor Er das Universum erschuf. Wenn Gott in der Vergangenheit für eine Ewigkeit allein lebte, **war Er damit zufrieden**, denn es gab niemanden, der Ihn zwang, und sie konnten es auch nicht, wenn sie es versuchten, und wenn es nicht sein Wille war, allein zu leben, dann hätte er diese Dinge vor einer Ewigkeit hervorgebracht, aber er tat es nicht.

In **Jesaja 40: 15-18** lesen wir: *Siehe, die Völker sind wie ein Tropfen am Eimer; wie ein Stäubchen in den Waagschalen sind sie geachtet; siehe, er hebt die Inseln auf wie ein Staubkörnchen!* **16** *Der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild genügt nicht zum Brandopfer.* **17** *Alle Völker sind wie nichts vor ihm; sie gelten ihm weniger als nichts, ja, als Nichtigkeit gelten sie ihm!* **18** *Wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Ebenbild wollt ihr ihm an die Seite stellen?*

Es gibt keinen Vergleich von Gott mit irgendetwas. Wie der Pharao etwas zu spät herausfand, dass **Gott, Gott ist!** Und Er ist weder von irgendjemandem abhängig, noch ist Er von irgendetwas abhängig. Er ist auch nicht ratlos von irgendjemandem oder irgendetwas. Gott kann nichts für Sich gewinnen, weil Er alle Dinge erschaffen hat. Er kann auch nichts als Ergebnis von irgendjemandem oder irgendetwas außerhalb von sich selbst verlieren. Und da Er alles erschaffen hat, hat er es "**zu seinem eigenen Wohlgefallen**" getan.

In dem Buch der Taten lesen wir: **Apostelgeschichte 17:26-29** *Und er hat aus einem Blut jedes Volk der Menschheit gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen, und hat im Voraus verordnete Zeiten und die Grenzen ihres Wohnens bestimmt, 27 damit sie den Herrn suchen sollten, ob sie ihn wohl umhertastend wahrnehmen und finden möchten; und doch ist er ja jedem Einzelnen von uns nicht ferne; 28 denn »in ihm leben, weben und sind wir«, wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: »Denn auch wir sind von seinem Geschlecht.« 29 Da wir nun von göttlichem Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, die Gottheit sei dem Gold oder Silber oder Stein gleich, einem Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung.*

Wenn wir uns also in Ihm bewegen, atmen und unser Sein haben, dann sind wir die Empfänger Gottes und nicht umgekehrt, wie der Ungläubige denkt.

Wir lesen auch in **Jesaja 40:22-23** *Er ist es, der über dem Kreis der Erde thront und vor dem ihre Bewohner wie Heuschrecken sind; der den Himmel ausbreitet wie einen Schleier und ihn ausspannt wie ein Zelt zum Wohnen; 23 der die Fürsten zunichtemacht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt.*

Wer wird dann gegen Ihn argumentieren? Wer kann an ihm etwas auszusetzen haben? Paulus sprach: *Kann der Ton dem Töpfer sagen, warum hast du mich so gemacht?* Wirklich sind alle solche protestieren gegen, bloß Eitelkeit.

In **1. Timotheus 6: 15** lesen wir: *welche zu seiner Zeit zeigen wird der Glückselige und allein Gewaltige, der König der Könige und der Herr der Herrschenden, 16 der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann; ihm sei Ehre und ewige Macht! Amen.*

Ein solcher Gott ist **dann zu fürchten**, und ein solcher Gott ist **dann zu verehren**.

Ein solcher Gott **ist dann anzubeten**. Denn **Er ist alleinstehend in Seiner Majestät. Er ist einzigartig in seiner Exzellenz und in seiner Perfektion unübertroffen.** Trotzdem erhält Er alles,

braucht aber keines. Er gibt allen frei und wird doch von keinem bereichert. Und du kannst diesen Gott nicht finden, indem du nach Ihm suchst.

Psalmen 145:3*Groß ist der HERR und hoch zu loben, ja, seine Größe ist unerforschlich.*

Römer 11:33 *O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!*

Epheser 3:8-10*Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, unter den Heiden den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen, 9 und alle darüber zu erleuchten, welches die Gemeinschaft ist, die als Geheimnis von den Ewigkeiten her in Gott verborgen war, der alles erschaffen hat durch Jesus Christus, 10 damit jetzt den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen [Regionen] durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes bekannt gemacht werde,*

Gott kann daher nur denen bekannt und offenbart werden, die Er ausgewählt hat, um IhnSelbst zu empfangen. Obwohl Seine Schöpfung Ihn erklärt, ist Er doch für die meisten Menschen in der Welt der unbekannte Gott.

Wir lesen ein **Hiob 26:14** *Siehe, das sind die Umrisse seiner Wege; wie leise ist das Wort, das wir davon vernehmen! Aber den Donner seiner Macht — wer versteht ihn?*

Auch kann Gott vom Intellektuellen nicht erkannt werden. **Jesaja 55:8-11** *Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR; 9 sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. 10 Denn gleichwie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, bis er die Erde getränkt und befruchtet und zum Grünen gebracht hat und dem Sämann Samen gegeben hat und Brot dem, der isst — 11 genauso soll auch mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht: Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe!*

Du kannst Gott nicht durch Erfahrung erkennen. Sie können Gott nicht an seiner Schöpfung erkennen. Sie können Gott nicht durch Verstand erkennen. Sie können Gott nur erkennen, wenn Gott sich Ihnen offenbart.

Und ohne Gottes eigenen Geist, Gottes eigenes Leben, das in dir lebt, wirst du Ihn niemals kennenlernen oder Ihn in irgendetwas wahrnehmen.

1Korinther 2:11 *Denn wer von den Menschen kennt die [Gedanken] des Menschen als nur der Geist des Menschen, der in ihm ist? So kennt auch niemand die [Gedanken] Gottes als nur der Geist Gottes. 12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, sodass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; 13 und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären. 14 Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss. 15 Der geistliche [Mensch] dagegen beurteilt zwar alles, er selbst jedoch wird von niemand beurteilt; 16 denn »wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er ihn belehre?« Wir aber haben den Sinn des Christus.*

Und wenn Sie nicht von Gott Selbst ausgewählt wurden, um diese große Offenbarung von IhmSelbst zu empfangen, werden Sie Ihn auf keinen Fall kennenlernen. Deshalb ärgert es mich nicht, wenn Männer einen wahren fünffachen Dienst oder sogar einen wahren bestätigten Propheten ablehnen, weil diese Dinge für mich Honig im Fels sind, aber wenn sie nicht einmal in das hineinschauen wollen, dann ist das ihr Verlust, nicht meiner. Das ist ihr Verlust, nicht Gottes.

Matthäus 13:10 *Da traten die Jünger herzu und sprachen zu ihm: **Warum redest du in Gleichnissen mit ihnen?*** **11** *Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Weil es euch gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches der Himmel zu verstehen; jenen aber ist es nicht gegeben.*** **12** *Denn wer hat, (wer auch immer kann echo) dem wird gegeben werden, und Er wird Überfluss haben; wer aber nicht hat, (wer auch nicht Echo) von dem wird auch das genommen werden, was er hat. (tut Echo)* **13** *Darum rede ich in Gleichnissen zu ihnen, weil **sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen;*** **14** *und es wird an ihnen die Weissagung des Jesaja erfüllt, welche lautet: »**Mit den Ohren werdet ihr hören und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr sehen und nicht erkennen!*** **15** *Denn das Herz (Verstehen) dieses Volkes ist verstockt, und mit den Ohren hören sie schwer (Verstehen), und ihre Augen (ihre Propheten) **haben sie verschlossen,** dass sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen **verstehen** und sich bekehren und ich sie heile.«* **16** *Aber glücklich sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören!* **17** *Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben zu sehen begehrt, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.*

Markus 4:10-12 *Als er aber allein war, fragten ihn die, welche um ihn waren, samt den Zwölfen über das Gleichnis. **11** Und er sprach zu ihnen: Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes zu erkennen, denen aber, die draußen sind, wird alles in Gleichnissen zuteil, **12** »damit sie mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, damit sie nicht etwa umkehren und ihnen die Sünden vergeben werden.«*

Lukas 8:10 *Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu erkennen, den anderen aber in Gleichnissen, damit sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht verstehen.*

Das ist der Grund, warum Brüder, wenn Männer sagen, sie brauchen keinen fünffachen Dienst oder sie brauchen keinen bestätigten Propheten, keine Aufregung mit ihnen, denn sie sagen, sie sehen und sie sagen, sie hören, aber sie haben weder Verständnis noch Nehmen sie wahr, worum es im Wort Gottes geht? Sie hören auf den Propheten und verstehen nicht, sie sehen, was er getan hat und haben keine Vorstellung davon, dass Gott gekommen ist, um diese Dinge zu tun. Machen Sie deshalb keine Aufregung mit ihnen, sie sind glücklich, schwerhörig zu sein, und sie sind erfüllt, wenn sie ihre Augen und Ohren von der Wahrheit abwenden. Aber vergiss nicht, Jesus sagte, es sei nicht für sie, es ist für dich. Und gesegnet sind deine Augen, denn sie sehen und verstehen und deine Ohren, denn sie hören und in deinem Herzen verstehst du, was du hörst und siehst.

Geprüfter Glaube produziert Waren 58-0518 P:51 *Aber Sie erkennen, dass Gott Sie kennt, bevor Sie jemals auf die Erde kommen. Sie glauben, dass? Wie viele glauben, dass Gaben und Berufungen ohne Reue sind? **Die Bibel sagt, es gibt fünf Geschenke in der Kirche. Gott hat in die Kirche Apostel oder Missionare, Apostel, Propheten, Lehrer, Evangelisten, Pastoren eingesetzt. Wirklich. Wenn es einen Apostel gibt, gibt es einen Propheten. Wenn es einen Propheten gibt, gibt es einen***

Lehrer. Wenn es einen Lehrer gibt, gibt es einen Pastor oder einen Evangelisten. Seht ihr. Man kann nicht einfach sagen, dass es einen Pastor und Evangelisten gibt, keinen Propheten oder Apostel. Gott setzt immer noch ... Solange Er Seine Gemeinde hat Er hat immer noch in Aufbau seine Kirche. Bestimmt.

Wer ist dieser Melchisedec 65-0221E P: 26*Sie erinnern sich, wie wir in den heiligen Schriften lesen: "Nicht der, der will, oder der, der läuft, sondern Gott ..." Und dass Seine Bestimmung wahr sein könnte, könnte Er vor jedem Zeitpunkt entscheiden, wer ... Gottes Souverän in seiner Wahl ist. Wusstest du das? Gott ist Souverän. Wer war zurück, um ihm einen besseren Weg zu sagen, die Welt zu erschaffen? Wer würde es wagen, ihm zu sagen, dass er sein Geschäft falsch geführt hat? Sogar das Wort selbst, sehr souverän ... Sogar die Offenbarung ist souverän. Er offenbart, wem Er offenbaren wird. Die Offenbarung selbst ist souverän in Gott. So hämmern die Leute auf Dinge und springen auf Dinge und schlagen auf Dinge und wissen nicht, was sie tun. Gott ist souverän in seinen Werken.*

Lass uns beten...